

04.12.2024

Guten Morgen

Schön, dass du da bist:)



Notiert an der Tafel:

1. Die Wirkung des Gedichts
2. Die Reflexion des Schreibprozesses
3. Die Zusammenhänge der expressionistischen Lyrik

Ich bin keine Lyrikerin / Ich schreibe Prosa / Die Realität des Krieges / verschlingt die Satzzeichen / die Erzählung / die Zusammenhänge / verschlingt sie / als hätte ein Geschoss / die Sprache getroffen / Gesplitterte Sprache klingt nach Lyrik / ist aber keine / Und auch das hier ist keine

"Keine Lyrik" (Auszug) von Victoria Amelina

- Beide Gedichte handeln vom Krieg: Auswirkungen, Pessimismus und Hoffnungslosigkeit vs. Zusammenhalt, Optimismus und Hoffnung
- Menschen als Opfer vs. Menschen als Antrieb für Veränderung
- Disharmonisch, strukturlos und chaotisch vs. positiv, strukturiert und harmonisch
- Keine Reime vs. Reime
- Unübersichtlich vs. klare Sprache
- passives vs. aktives Handeln
- Beide benutzen die Ich-Perspektive (bei Lindenbergs eher „wir“)
- Keine metrische Form vs. Rhythmisches Metrum

Wir ziehen in den Frieden (Udo Lindenberg 2018)

*Ich steh' vor euch mit meinen alten Träumen
Von Love und Peace und jeder Mensch ist frei
Wenn wir zusammen aufstehen könnte es wahr sein
Es ist soweit, ich frag': Bist du dabei?*

*Wir ham doch nicht die Mauer eingerissen
Damit die jetzt schon wieder neue bauen
Komm lass uns jetzt die Friedensflagge hissen
Wir werden den Kriegen nicht länger tatenlos zuschauen*

*Komm wir ziehen in den Frieden
Wir sind mehr als du glaubst
Wir sind schlafende Riesen
Aber jetzt stehen wir auf
Lass sie ruhig sagen, dass wir Träumer sind
Am Ende werden wir gewinnen
Wir lassen diese Welt nicht untergehen
Komm wir ziehen in den Frieden*

